

Briefe, Reise- und Memoirenwerke:

Oskar Wilde: De profundis. Aufzeichnungen und Briefe aus dem Zuchthause in Reading.

Herausgegeben von Max Meyerfeld.

Sein Leben hat Oskar Wilde einmal als die größte seiner Dichtungen bezeichnet: es bedeutet einen Absturz von strahlenden Gipfeln in die schwärzesten Tiefen. Dieses Dokument von erschütternder psychologischer Wucht, das Vergangenheit und Gegenwart in einer Generalrevue mustert, um sich die Perspektive der Zukunft zu eröffnen, bildet den Schlüssel zu dem Oeuvre des Dichters. Die zweijährige Kerkerhaft, die er nahezu verbüßt hatte, als er sich zur Niederschrift seiner Erfahrungen entschloß, hat der Schwungkraft seines glänzenden Geistes nichts geraubt. Noch leuchtet er in unverminderter Fülle, und neue Seiten seines Wesens erschließen sich. Da es bei der herrschenden Stimmung in England für absehbare Zeit ausgeschlossen war, diese Aufzeichnungen an die Öffentlichkeit treten zu lassen, hat sie Wildes literarischer Testamentvollstrecker Max Meyerfeld anvertraut, damit sie in Deutschland erscheinen. Die über die ganze Welt verbreitete Gemeinde des Dichters der „Salome“ wird diese nach Inhalt wie Form gleich bedeutenden, unter so tragischen Umständen niedergeschriebenen Bekenntnisse mit einmütiger Anerkennung aufnehmen.

Hans v. Bülow: Briefe aus seinen letzten Lebensjahren.

Theodor Fontane: Briefe an seine Freunde.

Wir hoffen, mit der Publikation der Briefe Fontanes fortfahren zu können, die, wie schon die Proben im letzten Jahrgang beweisen, an Behaglichkeit und Lebensklugheit in der ganzen Briefliteratur kaum ihres Gleichen haben.

J. P. Jacobsen: Briefe.

Alfred Lichtwark: Eine Segelnachtsfahrt auf der Ostsee.

Julius Meier-Gräfe: In Finnland.

Friedrich Nietzsche: Briefe an Peter Gast.

Über philosophische und musikalische Probleme.

Alexander Mar: Die gelbe Zipfelmütze.

Hugo Wolf: Briefe an Oskar Grohe.

Das bedeutendste Memoirenwerk des geistvollen Sondichters.

Aus der Fülle der uns zugesagten Essays heben wir hervor:

Lou Andreas-Salomé: Das große Los.
 Hermann Bahr: Dialog vom Laster.
 Wilhelm Bölsche: Radiumgedanken.
 C. A. Bernoulli: Die Bibel.
 Oskar Vie: Sinfonia domestica.
 Franz Blei: Die Dandys.
 Houston Stewart Chamberlain: Goethe und Schiller.
 J. J. David: Von den großen Philistern.
 Max Dessoir: Moderne Aesthetik.
 Julius Elias: Jungfranzösische Maler.
 Hugo von Hofmannsthal: Der Leser.
 Rudolf Kaffner: Von der Allegorie.
 Ellen Key: Die religiöse Frage.
 E. Graf Keyserling: Der Comfort.
 Max Liebermann: Die Aesthetik der Skizze.

Julius Meier-Gräfe: Moderne Sammler.
 Paul Mongré: Die Unendlichkeit.
 Richard Muther: Max Liebermann.
 Hermann Muthesius: Der Garten.
 Hermann Obrist: Vorbedingungen für schöpferisches Arbeiten.
 Franz Oppenheimer: Der Staat.
 Max Osborn: Museen.
 Felix Poppenberg: Vergessene Briefe.
 Emil Schäffer: Modernes Renaissance-Empfinden.
 C. L. Schleich: Unterbewußtsein.
 Franz Servaes: Der Wille zum Stil.
 Max Verworn: Der Schlaf.
 Jakob Wassermann: Der Dichter und die Wirklichkeit.
 Albrecht Wirth: Deutsche Weltpolitik.

In ständigen Berichten behandeln: Alfred Kerr: Das Theater; Hugo v. Gerlach: Die Politik; Arthur Closser und Felix Poppenberg: Die Literatur; Franz Oppenheimer und Eduard Bernstein: Die Soziologie; Oskar Vie: Musik und Künste.

Das Januarheft erscheint Mitte Dezember. Bestellzettel liegt bei. Diejenigen Firmen, die für den neuen Jahrgang eine größere Propaganda machen wollen, bitten wir um direkte Nachricht.

Berlin W.

S. Fischer, Verlag.